Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1939)

Artikel: Feldarbeiten für Getreide
Autor: Schneider, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988703

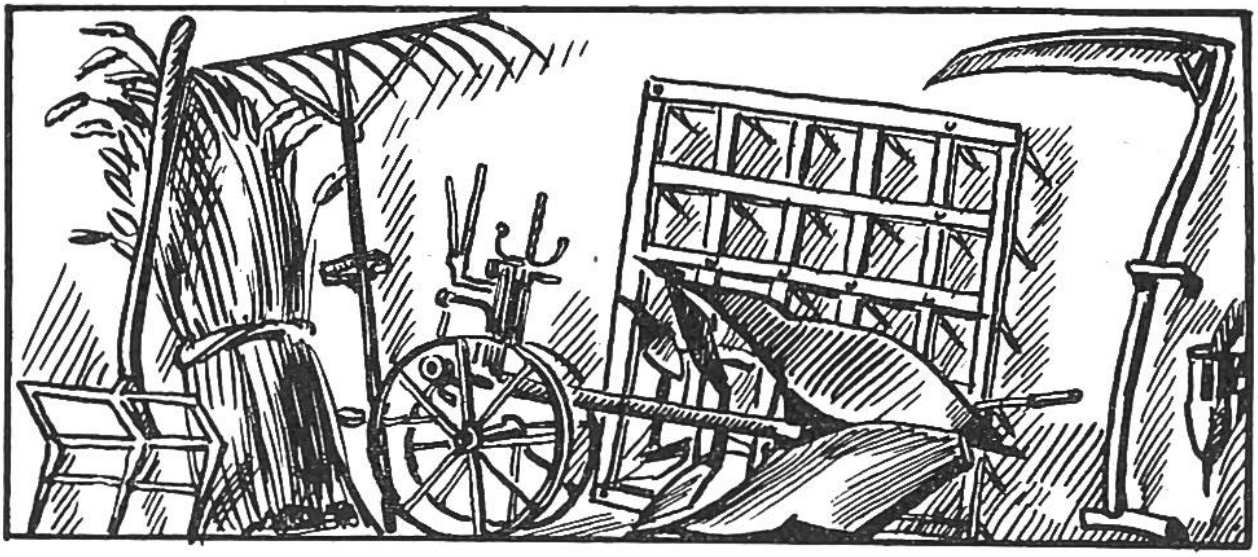
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

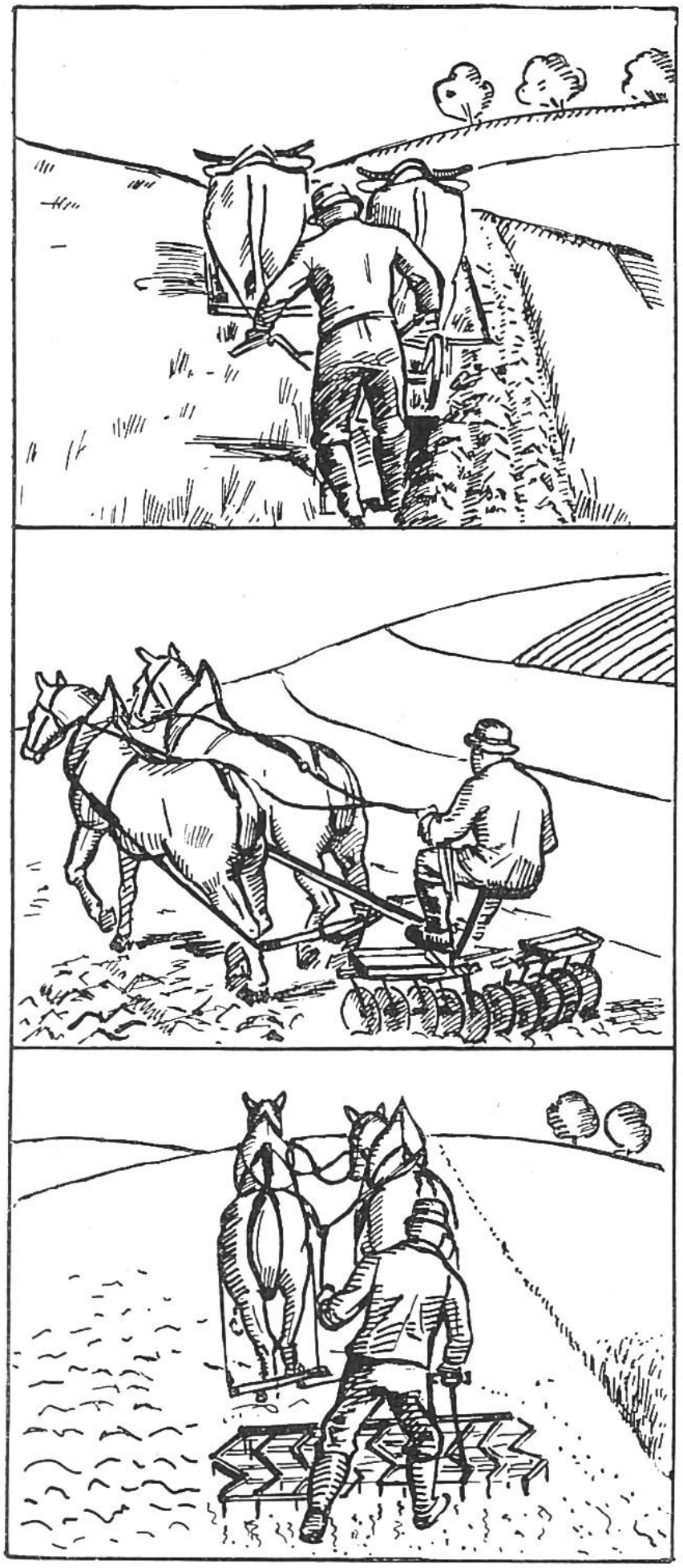


FELDARBEITEN FÜR GETREIDE.

(Von W. Schneider, Eidg. landwirtschaftliche Versuchsanstalt, Bern.)

Die schweizerische Brot- und Kochmehlversorgung benötigt jährlich ca. 50 000 Wagenladungen à 10 Tonnen Brotgetreide. Vor dem Aufkommen der modernen Verkehrsmittel deckte der inländische Getreidebau den Brotbedarf für ungefähr 300 Tage. Ausgesprochene Getreidebauländer lieferten dann aber ihre Produkte zu derartig niedrigen Preisen, dass unser Getreidebau unrentabel und deshalb eingeschränkt wurde. Am 1. August 1914 vermochte unser Getreidebau noch den Brotbedarf von 55 Tagen zu decken. Im Interesse des Landes ergriff unsere Bundesbehörde zum Schutze des inländischen Getreidebaues Massnahmen, dass der Anbau wieder vermehrt wurde und die Brotversorgung aus der Inlandproduktion nun für ungefähr 150 Tage ausreicht.

Die Hälfte der gesamten Anbaufläche aller Getreidearten in der Schweiz wird mit Winterweizen (60 090 ha) bepflanzt. Die nachfolgenden Bilder wollen einen kurzen Überblick über die Feldarbeiten von der Saat bis zur Ernte des Winterweizens geben. Mit den dargestellten Arbeiten allein ist es allerdings nicht getan. Der Bauer muss ein wachsames Auge auf seine Getreidesaaten haben. Es liegt nicht nur im Interesse des Landwirts, sondern ist für die Ernährung unseres Volkes von grosser Wichtigkeit, dass möglichst gute Ernten erzielt werden. Es ist unsere Pflicht, dass wir die anstrengende, fast das ganze Jahr beanspruchende Feldarbeit unserer Bauern gebührend schätzen.

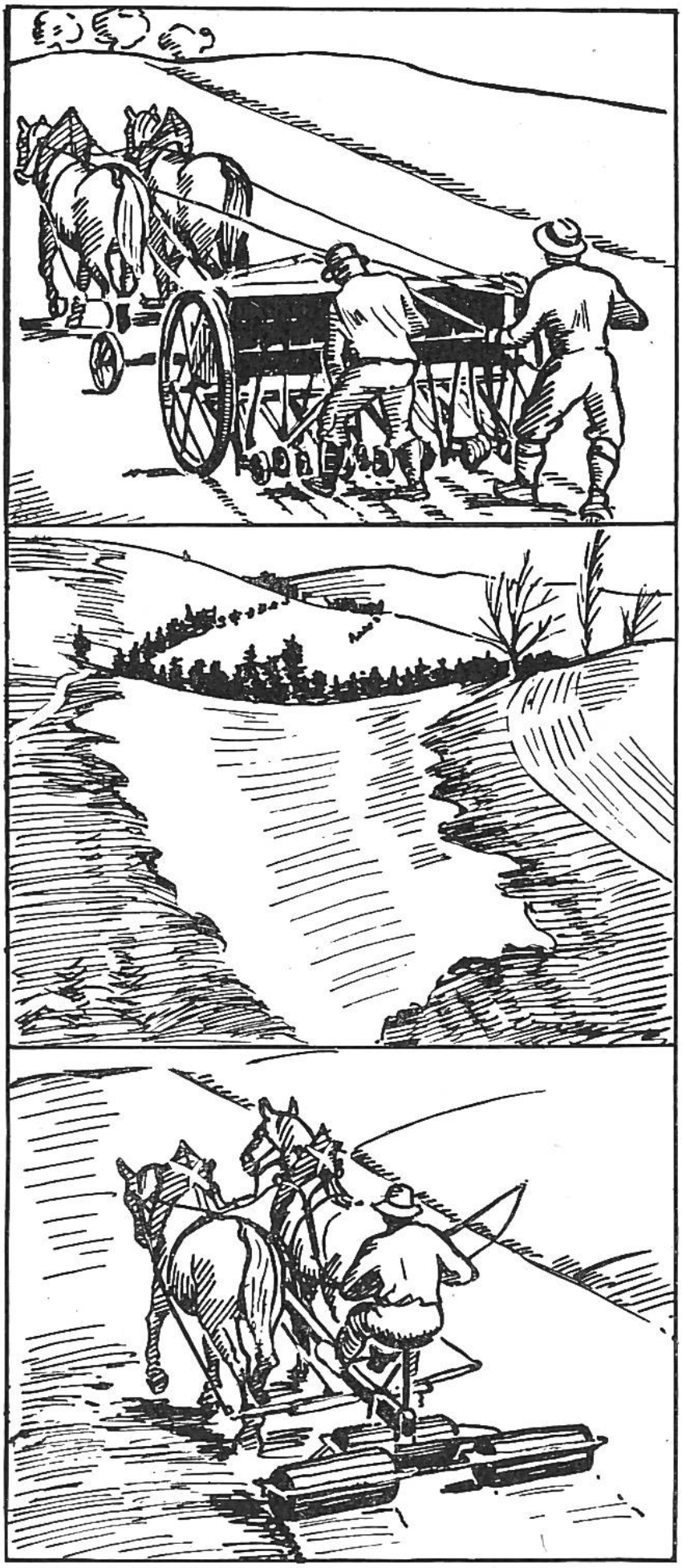


SEPTEMBER

Pflügen. Langsam wird durch den Pflug Furche an Furche gelegt, nachdem Fuder um Fuder Mist auf den Acker gebracht und verteilt worden sind.

Erstes Eggen. Ist der Boden schwer zu bearbeiten und leisten die Schollen der Bearbeitung harten Widerstand, wird die Spatenrollegge über die Furchen geführt; sie zerschneidet den zähen Boden in kleine Stücke.

Zweites Eggen. Die Egge ebnet den Boden weiter aus und zerrüttelt die noch übriggebliebenen Erdknollen, bis ein Saatbeet entsteht, das ein gleichmässiges Einbringen der Saat ermöglicht.



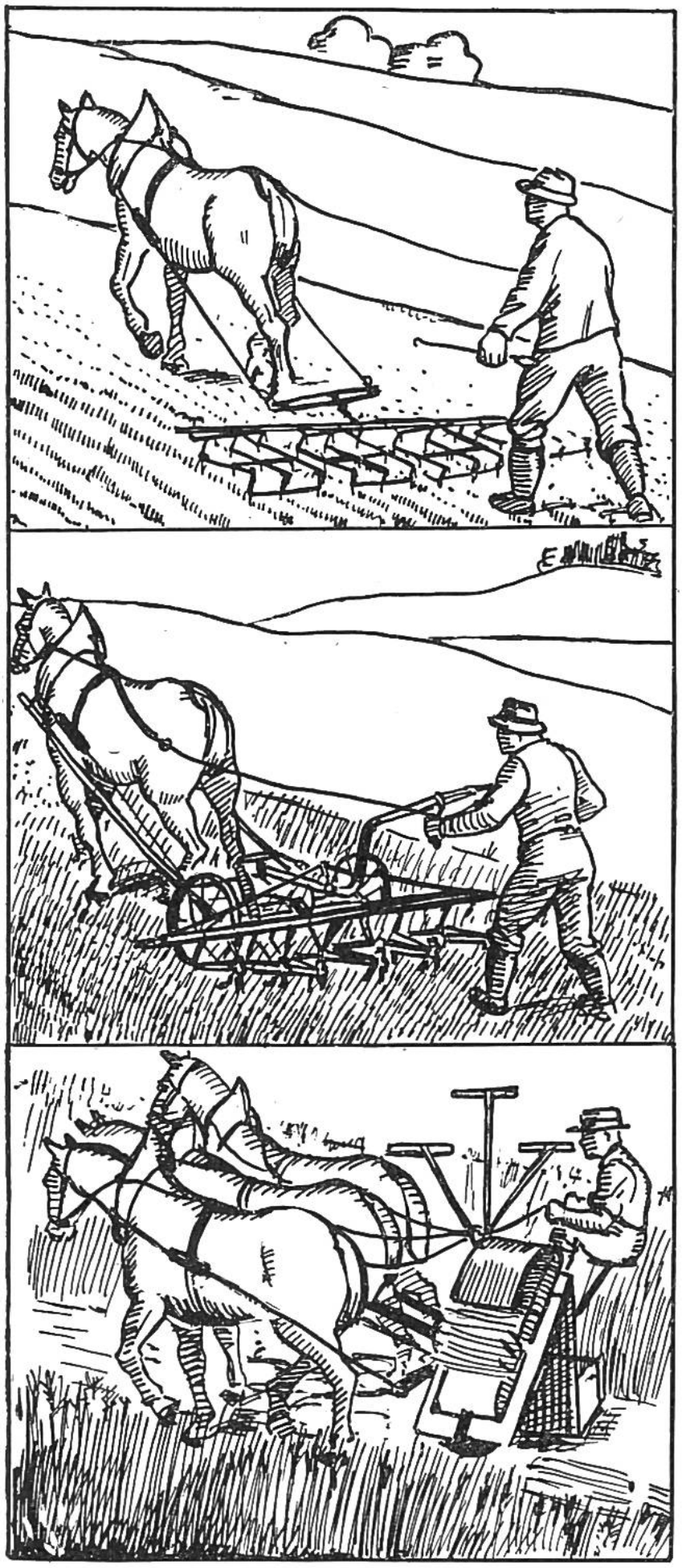
OKTOBER

Säen. Der Stolz jedes Bauern ist eine gut ausgeführte Saat. Bei Maschinensaat kommt das Saatgut in gleichmässigen Abständen und in gleicher Tiefe in den Boden.

Winterruhe. Die Wintermonate werden von den kleinen Pflanzen am besten überstanden, wenn sie sich im Herbst noch so kräftigen konnten, dass die Wurzeln durch das Auf- und Zugefrieren des Bodens nicht blossgelegt werden.

FRÜHLING

Walzen. Ist der Boden abgetrocknet, werden die jungen Pflanzen, die durch den Frost mehr oder weniger gelöst sind, mit der Walze wieder angedrückt.



FRÜHLING

3. Eggen mit einer leichten Egge zur bessern Durchlüftung des Bodens. Weil die jungen Pflanzen den Boden nicht beschatten, ist er an der Oberfläche hart geworden u. hat eine Kruste gebildet, die gebrochen wird.

Hacken mit der Getreidehacke zur Unkrautbekämpfung. Die noch kleinen Unkrautkeimpflänzchen werden vom Boden losgelöst u. verdorren, wenn d. Arbeit an einem trokkenen, sonnigen Tag durchgeführt wird.

JULI = AUGUST

Die Ernte mit der Mähmaschine oder der Sense bildet den Abschluss des Gedeihens auf dem Getreidefelde. Wichtig ist, dass das Getreide trokken in die Scheune eingeführt wird.